

Patent-Service für Wissensvorsprung

Landrätin Petra Enders besucht die „patentGate GmbH“ in Langewiesen. Die Firma sorgt dafür, dass Unternehmen verschiedenster Branchen sich über Patente aktuell auf dem Laufenden halten können.

Von Gerd Dolge

Langewiesen – An Informationen über Patente weltweit, deutschlandweit oder auch „nur“ im Ilm-Kreis mangelt es der „patentGate“ GmbH in Langewiesen nicht. Diese zu recherchieren und Unternehmen zur Unterstützung deren eigener Patentarbeit fachspezifisch anzubieten, ist das Geschäft des Unternehmens mit elf Mitarbeitern, das gestern von Landrätin Petra Enders besucht wurde.

Die Firma „patentGate“ ging 2008 aus der bereits 2001 von Margit Höhne und zwei Studienkollegen gegründeten „iStart GmbH“ hervor. Unternehmensgründerin Margit Höhne hatte zuvor als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im PATON-Patentzentrum der TU Ilmenau gearbeitet: „Die Arbeit bei PATON hat den Ausschlag für die Unternehmensgründung gegeben“, sagte sie.

Neu war der Gedanke, dass die In-



Am PC-Arbeitsplatz von Christopher Steigleder informierte Margit Höhne (l.) Landrätin Petra Enders über die Arbeit eines Systemadministrators. Foto: Dolge

formationen über Patente nicht in ausgedruckter Form sozusagen einen „Umlauf über die Schreibtische der forschenden Mitarbeiter“ vollziehen, sondern dass jeder Mitarbeiter sofort Zugang zu einer Datenbank mit den für ihn wichtigen Patent-Informationen seines Bereiches, seiner Entwicklung hat. „Wir schaffen einen umfassenden Überblick über künftige Entwicklungen in der jeweiligen Branche“, stellte Gründerin, Inhaberin und Geschäftsführerin des kleinen, aber schlagkräftigen Unternehmens fest. „Es geht darum, Wettbewerbsvorteile für Unternehmen durch Wissensvorsprung auf Basis langjähriger Erfahrung zu generieren und damit

fachkompetente Patentarbeit zu erbringen.“ Der Standort mitten im Ilm-Kreis bietet gute Voraussetzungen, wird doch im Ilm-Kreis rund ein Fünftel der Patente in ganz Thüringen angemeldet. Die wichtigsten Partner auf Unternehmensseite befinden sich allerdings jenseits der Kreisgrenze in Bayern, Baden-Württemberg und in Österreich.

Für Landrätin Petra Enders war das ein Anlass, erneut zu fordern, dass der Ilm-Kreis auch mit dem „Erfurter Kreuz“ nicht verlängerte Werkbank großer Unternehmen in den Altbundesländern sein darf, sondern dass im Ilm-Kreis auch Forschungs- und Entwicklungspotential angesiedelt wer-

den müsse.

Leider musste die Langewiesener Software-Firma feststellen, dass sie noch immer eher unbekannt in der Region ist, was sich auch bei Stellen-Ausschreibungen auswirkt: „Bei Bewerbungen sind wir meist nicht erste Wahl“, so Margit Höhne. Deshalb will die Software-Unternehmerin verstärkt mit den Schulen der Umgebung zusammenarbeiten und mehr über die Ausbildungsmöglichkeiten an ihrer Firma informieren. „Zu oft fehlen konkrete Antworten auf solche Fragen wie: Was macht eigentlich ein Software-Entwickler?“ Auch Praktika im Unternehmen sind möglich.

Spannend ist sie allemal, werden doch allein in Deutschland jährlich rund 60 000 Patente angemeldet. In China sind es rund ein Million jährlich. Dabei den Überblick zu behalten, kann durchaus eine enorme Herausforderung sein. „Die Zahl der Patentanmeldungen steigt ständig“, so Margit Höhne mit Blick in die Zukunft. Da liegen die besonderen Interessen der „patentGate GmbH“ vor allem in den Bereichen E-Mobilität und Car-Connectivity.

Dass Computerarbeit nicht nur reizvoll, sondern durchaus auch belastend sein kann, weiß Margit Höhne seit langem. Mit einem Personal-Trainer für ihre Mitarbeiter geht sie deshalb auch hier neue Wege: Zweimal in der Woche ist für alle Mitarbeiter für 30 Minuten Fitness angesagt.